

Der augenblickliche Stand der Sonntagstubebewegung für das Handelsgewerbe.

Man schreibt uns:
Es ist wohl hinlänglich bekannt, daß die hierorts in kaufmännischen Betrieben Angestellten (Kaufleute, Arbeiter und weibliches Personal) mit immer größerem Nachdruck eine Einschränkung der sonntäglichen Beschäftigungszeit fordern. Eine darauf abzielende, den häßlichen Körperkämpfen vor einiger Zeit unterbreitete Petition hat, indem beschloffen wurde, den Magistrat um eine diese Materie neu behandelnde Vorlage zu bitten. In Verfolg dieser befandenen Strömung hat letzterer u. a. auch die Beisitzer des Kaufmannsgerichts um eine gutachtliche Äußerung ersucht, welcher Forderung in einer gegen Mitte des Monats stattfindenden öffentlichen Aussprache entsprochen werden soll. Da die erwähnten Beisitzer jedoch nur zum Teil Inhaber von Ladengeschäften sind, welche letztere naturgemäß das gewichtigste Interesse an der Sache haben, läßt man in dankenswerter Weise Vorbesprechungen in die Wege zu leiten.

Eine solche fand Donnerstag abend auf Einladung des hiesigen Kaufmännischen Vereins statt. Eingefunden hatten gegen 30 Herren der verschiedensten Branchen; neben Vorstandsmitgliedern des Kaufmännischen Vereins waren gegenwärtig Beisitzer des Kaufmannsgerichts, einige dem Kauf-

mannstande angehörende Stadtverordnete, sowie Vorstandsmitglieder des jüngst gegründeten Detailhändlervereins. Da die Besprechungen zunächst als vertrauliche gelten sollen, verbieth sich eine ausgedehnte Berichterstattung; immerhin soll durch vorstehende Zeilen versucht werden, selbst durch eine getreue Wiedergabe der Vorgänge die Allgemeinheit zu unterrichten, worauf sie, ganz im besonderen die Geschäftswelt, berechtigten Anspruch erheben kann.

Wie ungeheuer verschieden die Lebensinteressen der Ladeninhaber ein und derselben Stadt sind, kam bei den äußerst lebhaft geführten Debatten zum deutlichen Ausdruck. Nicht nur die Vertreter der einzelnen Branchen als solche, sondern sogar Angehörige des gleichen Geschäftszweiges offenbarten grundverschiedene Ansfassungen. Männer, im öffentlichen Leben stehend, als Fortschrittsleute seit Jahrzehnten bekannt, äußerten sich, durch die Geschäftslage gezwungen, kritisch ablehnend. Andererseits überrasteten die mehrfachen Ausführungen des Inhabers eines sehr großen Geschäftes, das einen starken Sonntagserwerb unterhält, welcher, nach vor 3 Jahren ein Besucher der jetzt bestehenden Sonntagsordnung, sich zu entgegengelegter Anschauung bekannte und die Ueberzeugung vertrat, daß der Sonntagserwerb sich zweifelsohne auch in der fürstler Arbeitzeit vollziehen lasse, ohne irgendwelche wirtschaftlichen Nachteile für die Firmeninhaber im Gefolge zu haben. Mander Inhaber eines nur mittelgroßen Geschäftes führte aus, daß eine Verfürgung der sonntäglichen Beschäftigung ihnen persönlich willkommen wäre, da sie selbst unterbrochen im Laden tätig sein müßten und daher schon im Familieninteresse für eine Beschränkung zu haben wären.

Natürlich vertraten auch die Gegner solcher Bestrebungen auf das lebhafteste ihre Meinungen. Insbesondere trat die Schwierigkeit einer Neuregelung zutage, als man darüber debattirte, ob zu beschränkter Offenhaltung der Läden die Früh- oder Mittagstunden die geeigneteren wären.

Zum Schluß wurde die Frage erörtert, ob das in einigen Wochen der Magistrat zu erhaltende Gutachten eine glatte Ablehnung der vollen Sonntagstube verlangen oder Forderung der Angenehmsten enthalten solle, oder ob gleichzeitig vorzuschlagen wäre, lediglich eine Beschränkung der Beschäftigungszeit zu bewerkstelligen.

Das Ergebnis der dreistündlichen Verhandlung war nicht allzu positiv. Für eine völlige Sonntagsruhe im Sinne der Betenden traten nur 2 der Anwesenden ein, für eine größere Ausdehnung 14, für Beibehaltung des Status quo 9 der anwesenden Firmeninhaber. Beschlossen wurde, weitere Zusammenkünfte der Ladeninhaber zu veranlassen, um die eminent bedeutungsvolle Frage eingehender ventilieren zu können. Namentlich wird der junge Verband der Detailgeschäfte von Halle die Angelegenheit in Kürze durch Abhaltung einer größeren Versammlung weiter zu führen suchen.

Bäder und Kurorte.

Die Karlsbader Kurliste weist wie gewöhnlich einen regen Besuch auf. Nach der letzten ausgegebenen Liste beträgt die Zahl der Kurgäste 2295.



NUSSBAUM

Herrvorragend günstiges Angebot
in
Damenhüten u. Hutblumen.



Hamburger Engros-Lager
Halle a. S., Gr. Ulrichstrasse 60/61.

Rosen - Bukett
aus 3 grossen Vollrosen und reichlich Laub gebunden **48 Pf.**

Stiel-Rosen voll m. Knospe und Laub **28, 18 Pf.**

Die neuesten Moden sind in besonderer Reichhaltigkeit vertreten. Unsere billigen Preise sind stadtbekannt.

Moosrosen-Bukett
12 Rosen mit reichlich Laub **75 Pf.**

Moosrosen-Bukett 18 Rosen 28 Pf., 12 Rosen **18 Pf.**



Grosser Rembrandt-Hut **6 50**
mit eleganter Rosenranke und Laubgarnitur in schwarz und champagne Farben

Putz.

Matelot-Hut mit Riemenband garn.	85 Pf.
Matelot-Hut Doppelkorn m. Garnitur	1 45
Glocken-Hut Sammet-Garnitur	1 75
Zweispitz mit Velvetgarnitur	3 95
Frauen-Hut mit Seidengarnitur	4 75
Frauen-Toque mit Blumen-Garnitur	5 50

Rosen-Ranke
aus 48 kleinen Moos-Röschen gebunden mit reichlich Laub **1 25** Stüek

Damen-Stiefel schwarz u. braun, hochelegante Fassons, mit u. ohne Lackkappe 10.50 7.90 **6 50**

Damen-Halbschuhe schwarz u. braun Chev., Lack, m. u. Wildled. u. Stoffeinsatz 10.50 7.90 **6 50**

Tennis-Schuhe in allen möglichen, hocheleganten u. einfaches Anstührungen 4.50 3.45 **2 75**



Putz.

Reise-Hütchen in allen Arten von	1 45
Matelot-Hut Sporterie-Geflecht	2 45
Glocke Sporterie-Geflecht	3 95
Matelot-Hut Sporterie-Amerikana	3 95
Echt. Panamas für Damen	7 75
Panama-Imitat. japanisches Geflecht	2 25

Gross. modern. Basthut **8 75**
mit Fantasieblüten, Rosen u. reicher Seiden-Garnitur in hell und schwarz



Weisswaren

Kinder-Hüte Batist 5.50 1.25 bis	95 Pf.
Kinder-Schärpen 3.50 55 bis	38 Pf.
Kind.-Garnit. Stöck. Mull 8.00 75	55 Pf.
Pierrot-Kragen Mull Spitze 2.75 75 35	30 Pf.

Neuhett: **Poirot-Schnur** in allen 60 75 130 95 Pf. Farben: 4

Mohn-Bukett **75 Pf.**
aus 14 soliden Mohnblüten an Moosstielen



Aufgeschl. Hut **7 50**
mit moderner Schleifen-Garnitur in Champagne u. weissen Bastgeflecht.



Weisswaren

Kind.-Häubch. Mull, Seide 4.50 bis	45 Pf.
Cachmier 4.50 bis	20 Pf.
Bätfchen Mull, Spitze 2.00-50 35	20 Pf.
Jabots Mull, Spitze 3.50-95 65	40 Pf.
Jackett-Kragen 3.00 1.50 1.10	75 Pf.

Neuhett: **Jackett-Rüschen** 1.80 bis 95 75 **45 Pf.**

Rosen-Bukett **1 45**
gros u. voll, aus vielen Rosen in reichhalt. Farbenpracht, m. Knospen u. Laub

